

Der Weg, alle Unterschiede zu beenden, ist die unmittelbare Spende und dadurch größtmöglichen Wohlstand anzusammeln.

Heute will BapDada euch eine Geschichte erzählen – über die stattgefundene Unterhaltung zwischen Bap und Dada heute früh. Ihr seid alle sehr interessiert daran, Geschichten zu hören, oder? Welche Geschichte war es also heute? Vater Brahma ist im Garten der Subtilen Region umherspaziert. Wer tauchte vor ihm auf, als er so spazieren ging? Wer ist immer vor den Augen des Vaters? Ihr alle wisst das sehr genau, nicht wahr? Der Vater dreht die Perlen des Rosenkranzes von euch Kindern. Welche Kette? Den Rosenkranz der Tugenden! Vater Brahma drehte also die Perlen der Kette der Tugenden. Vater Shiva fragte Brahma: „Worüber denkst du nach?“ Brahma erwiderte: „Deine Aufgabe ist immer auch meine Aufgabe; daher habe ich mir die Tugenden der Kinder angesehen.“ Vater Shiva sagte: „Was konntest du sehen?“ Was wird er wohl gesehen haben? Einige Kinder hatten Ketten, die nur normale Halsketten waren. Die Ketten/Rosenkränze von einigen waren so lang, dass sie bis zu den Füßen reichten. Einige hatten Ketten mit vielen Perlenreihen. Einige waren mit so vielen Ketten geschmückt, dass es aussah, als ob diese Ketten ihr Kleid geworden wären. Vater Brahma war hoch erfreut als er diese Kinder – geschmückt mit den Ketten verschiedenster Tugenden – sah. Kennt ihr denn alle die Kette eurer eigenen Tugenden? Wie sehr seid ihr geschmückt? Seht ihr euch euer eigenes Portrait an? Vater Brahma malte ihre Portraits wie ein Künstler eine Linie zieht. Er malte eure Abbilder mit euren Schicksalslinien. Ihr könnt auch euer eigenes Portrait zeichnen. Ihr könnt doch ein Bild eures eigenen Glücks malen, oder? Ihr könnt doch ein Foto von euch selbst machen, oder? Wisst ihr, wie man ein Foto macht? Euer eigenes? Oder das von anderen? Heute wurde also in der Subtilen Region von jedem ein Foto gemacht. Es muss eine riesige Kamera gewesen sein. Das Bild war nicht nur von euch, die ihr hier sitzt, sondern es war ein Foto von allen Brahmanen. Welche Besonderheit bemerkte Baba bei einigen Kindern, als er euch alle mit euren Ketten geschmückt sah? Jede Tugend war wie ein Diamant – eine Vielfalt an Form und Farbe. Es waren vier ungewöhnliche Arten von Farbe dabei; die vier Farben der vier Hauptfächer darstellend. Diese Fächer sind euch doch bekannt, nicht wahr? Gyan, Yoga, Dharna und Seva!

Das Symbol einer Verkörperung von Wissen: Wie ist wohl die Farbe von jemandem, der das Wissen verkörpert? GOLDEN ist die Farbe derjenigen, die das Wissen verkörpern. Weil der Diamant eine leicht goldene Farbe hatte, waren auch alle anderen Farben darin sichtbar. Der Schimmer vieler verschiedener Farben erstrahlte sichtbar, obwohl er nur von einem Diamanten kam. Es war als ob die Sonne ihn von weitem anstrahlte. Diese Sonne war noch schöner als dieser Diamant, weil alle farbenfrohen Strahlen sehr deutlich von weitem zu sehen waren. Habt ihr dieses Bild vor Augen – welche Ausstrahlung all die Diamanten hatten?

Das Symbol der Erinnerung: Das ist doch leicht, oder? Was tut ihr, wenn ihr hier in Erinnerung sitzt? Ihr habt ein goldrotes Licht vor euch; es ist etwas Gold in das Rot hineingemischt. Diese spezielle Farbe existiert in eurer Welt gar nicht. Sie wird nur der Form halber als rot bezeichnet.

Das Symbol für Dharna (Verinnerlichung der Tugenden): Die Farbe weiß. Aber dieser Farbe weiß wurde auch ein goldener Schimmer beigemischt, wie bei der Farbe des Mondzentrums. Wenn eine leicht gelbe Farbe der Farbe des Mondlichtes beigemischt wird, sieht es zwar wie Mondlicht aus, aber da es etwas golden ist, glänzt es noch schöner. Hier könntet ihr diese Farbe nicht kreieren, weil diese Farbe von innen heraus leuchtet. Egal wie sehr ihr es versucht, wie könnten Farben, die in der Subtilen Region existieren, hier erschaffen werden?

Das Symbol für Seva (Dienst): Die Farbe Grün! Indem ihr dient, macht ihr die Welt wieder grün und und verwandelt sie in ein Blütenmeer. Der Dornenschungel wird ein Blumengarten.

Habt ihr gehört, wofür die vier Farben stehen? Der Hals von allen war mit Diamanten geschmückt, die diese vier Farben hatten. Aber es gab einen Unterschied in der Größe und Strahlkraft jeder Kette. Einige hatten eine große Kette der „Verkörperung von Wissen“. Einige hatten eine lange Kette der „Verkörperung von Erinnerung“. Einige besaßen alle vier Ketten, jede ein wenig anders. Jene mit vielen Reihen aller vier Farben, sahen besonders schön aus! BapDada hat sich also das Ergebnis von allen angesehen – was sich in Form eurer Ketten zeigte. Von Ferne schauend, erstrahlten die Diamanten wie eine Linie von kleinen Lichtbirnen; das war das Bild! Vater Brahma sah das Resultat dieses Bildes und fragte: „Ist die Verschönerung aller Kinder, entsprechend des Tempos der Zeit, damit abgeschlossen?“

Es gab sichtbare Differenzen in den Ergebnissen. Wie sollen diese Differenzen aufhören? Vater Brahma erwiderte: „Die Kinder strengen sich dafür sehr an. Zusammen mit dem Bemühen, wünschen sie es auch selbst; sie haben auch den Gedanken es zu tun.“ Was bleibt dann noch? Ihr alle wisst es, oder? Ihr seid alle wissensvoll geworden. Sagt also Baba, welche Differenz noch zu beenden ist, damit die Halsketten einiger und die Ketten derjenigen, die bis an die Füße reichen, derjenigen mit den vielen Perlenreihen – damit alle vollständig gleich werden? Ihr alle hört denselben Lehren zu; ihr alle lehrte andere dasselbe; alle benutzen dieselbe Methode; der Spender ist auch nur der Eine; die Gesetze sind auch für euch alle gleich. Welche Unterschiede existieren dennoch? Derselbe Gedanke, dieselbe Welt – warum ist also ein Unterschied vorhanden?

Heute fühlte Vater Brahma so viel Liebe für die Kinder. Er hatte so große Begeisterung, all diese Bilder zu vervollständigen. Er fühlte, dass alle Kinder sofort mit allen Ketten geschmückt sein sollten. Der Vater kann euch zwar eine Kette umlegen, aber ihr benötigt auch die Kraft, diese Kette zu tragen; ihr braucht auch die Kraft, auf sie zu achten/ euch um sie zu kümmern. Daher fragte Brahma Vater Shiva: „Was ist der Grund? Warum werden die Kinder nicht vollständig geschmückt, sodass alle zusammen heimkehren können?“ Nur jene, die vollständig geschmückt sind, werden mit ihm gehen können. Was ist der Grund dafür? Shiva sagte: Der Unterschied ist sehr gering. Alle denken darüber nach und alle tun es; aber manche denken es und tun es sofort, d.h. ihr Denken und ihr Handeln sind simultan. Deshalb füllen sie sich vollständig an. Andere denken und tun es auch, aber es gibt eine Lücke zwischen ihrem Denken und der Umsetzung. Alle denken viel darüber nach, aber sie tun es erst nach einiger Zeit; sie tun es nicht sofort. Daher reduziert dies der Prozentsatz nach einiger Zeit – ihre Intensität, ihre Begeisterung in ihren Gedanken lässt nach; vergleichbar mit heißem und kaltem Essen – ob man etwas kalt und abgestanden isst. Zweitens kommen wegen der Zeitlücke Probleme in Form von Hindernissen auf. Lasst euer Denken und Handeln daher unbedingt simultan sein. Das nennt man eine sofortige Spende und die Ansammlung größter Wohltat. Andernfalls wird es, anstatt großartige Wohltätigkeit (charity), lediglich Wohltat sein. Das ist doch ein Unterschied, oder? Es gibt einen Unterschied zwischen der Errungenschaft, die man durch großartige Wohltätigkeit erlangt, und der, die man durch einfache Wohltätigkeit erlangt. Versteht ihr, was die Ursache ist? Es ist ein kleiner Grund. Ihr tut alles; es ist nur so – anstatt es sofort zu tun (ab), tut ihr es erst nach einiger Zeit (kab). Deshalb ist es anstrengender für euch. Daher sagt Vater Brahma euch Kindern: „Findet jetzt eine Lösung für diese Ursache!“ Habt ihr der heutigen Geschichte zugehört – der Unterhaltung zwischen euren zwei Vätern? Was werdet ihr jetzt tun? Findet eine Lösung für diese Ursache. Eine Lösung zu finden bedeutet hier, sich etwas einfallen zu lassen. Dann wird es Erneuerung in euch selbst und auch in der Welt geben. Achcha.

An die Seelen, die stets vollständig geschmückt bleiben, die ihr Denken und ihr Tun angleichen; die dem Vater immer ebenbürtig sind; die eine sofortige Spende geben und größten Wohlstand ansammeln; an die Kinder, die die reinen Wünsche beider Väter erfüllen, an diese vollständigen Seelen, BapDadas Liebe, Grüße und Namaste.

BapDada trifft Lehrer:

Ihr, die Dienenden, bleibt von Amrit Vela bis abends auf der Dienstbühne. Auch wenn ihr euch ausruht, bleibt ihr auf der Bühne. Sogar wenn ihr schlaft, seid ihr auf der Bühne und spielt eure Rollen. Alle blicken auf euren Schlaf. Ein Dienender zu sein bedeutet also, 24 Stunden täglich seine Rolle auf der Bühne zu spielen. Bei jedem Schritt und in jeder Sekunde steht ihr vor den Augen der Welt. Oh ihr Dienenden, betrachtet euch stets als Heldenschauspieler! Ihr sitzt nicht einfach nur in eurem Center, sondern steht auf der Bühne, auf der Weltbühne. Wenn ihr so aufmerksam seid, wird jeder eurer Gedanken und jede eurer Handlungen automatisch erhaben sein. Es wird eine natürliche Aufmerksamkeit vorhanden sein. Betrachtet euch immer als anbetungswürdige Seelen, d.h., als reine Seelen. Ihr seid in jedem Kreislauf der Anbetung würdig. Indem ihr euch als anbetungswürdig betrachtet, werden eure Gedanken und Träume stets rein sein. Seid ihr derart begeistert? In jedem Fall sind unter den Dienenden die Kumaris in der Mehrheit. Ihr Kumaris seid in zweifacher Hinsicht Kumaris: Brahma Kumaris und Kumaris. Deshalb seid ihr so großartig! Selbst jetzt, in eurem 84. letzten Leben, werden die Füße von euch Kumaris angebetet. Der Grund für diese Anbetung ist, dass ihr so rein wurdet. Den Kumaris wird es nie erlaubt, sich zu verbeugen. Alle anderen verbeugen sich zu Füßen der Kumaris. Sie waschen die Füße der Kumaris und trinken das Wasser! Was für Kumaris sind das? Es sind Brahma Kumaris. Ihr Diener seid also so erhabene Seelen! Wer wird angebetet? Ihr alle. Es gibt auch ein Lied, das besagt: „In jedem Zuhause findet Anbetung statt...“ Deshalb kann man sagen, dass ihr angebetet werdet.

Seht nur, sogar Baba sagt zu euch: „Namaste“. Da ihr so anbetungswürdig seid, sagt sogar der Vater zu euch: „Namaste“. Bleibt Verkörperungen dieses Bewusstseins und ihr werdet weiterhin Fortschritte

machen – Fortschritte in Bezug auf das Selbst und auch im Dienst. Alle Hindernisse werden enden. All eure Besonderheiten sind in diesem Bewusstsein enthalten. Achcha.

BapDada trifft Gruppen:

Sich des Pilgerortes bewusst zu sein, ist die Lösung für viele Probleme im Leben.

Im Land des Spenders von Glück/des Schicksalsspenders anzukommen, ist ein großartiges Glück/Schicksal. Dieser Ort ist nicht leer, sondern er ist ein großartiger Pilgerort. Auf dem Anbetungsweg glauben die Menschen, dass all ihre Sünden vergeben werden, wenn sie einen Pilgerort besuchen. Sie wissen jedoch nicht, wann oder wie dies geschieht. Ihr Kinder macht in dieser Zeit die Erfahrung, durch den Besuch dieses Pilgerortes wohltätige Seelen zu werden. Sich dieses Pilgerortes gewahr zu sein, führt euch jenseits der vielen Probleme eures Lebens. Dieses Bewusstsein arbeitet wie ein Talisman/Glücksbringer. Immer wenn ihr euch an diesen Ort erinnert, erscheinen der Frieden und das Glück dieses Ortes in eurem Leben. Daher seid ihr doch wohltätige Seelen geworden, nicht wahr? Schon allein diesen Ort besuchen zu können, ist ein Zeichen des Glücks. Ihr seid also sehr, sehr vom Glück begünstigt. Es liegt jedoch in euren eigenen Händen, ob ihr hundertfach oder gar multimillionenfach vom Glück begünstigt werdet. Der Vater hat euch so vom Glück begünstigt werden lassen und genau dieses Glück kann euch von Zeit zu Zeit helfen. Wenn irgendetwas geschieht, reist einfach mit eurem Intellekt nach Madhuban. Ihr werdet dann die Erfahrung machen, in der Schaukel von Frieden und Glück zu schaukeln.

Das Rad der Selbsterkenntnis zu drehen, bedeutet Erfolg zu verkörpern.

Betrachtet ihr euch alle als Dreher des Diskus der Selbsterkenntnis? Verkörpert ihr all das Lob, mit dem der Vater gepriesen wird? Ebenso wie sogar heutzutage jede Handlung des Vaters als göttliche Handlung gepriesen wird – ist jede eurer Handlungen auch eine göttliche Handlung? Seid ihr diejenigen geworden, die derartige göttliche Handlungen ausführen? Handelt ihr jemals auf gewöhnliche Weise? Wer das Rad der Selbsterkenntnis dreht und dem Vater ebenbürtig geworden ist, wird niemals auf gewöhnliche Weise handeln. All eure Handlungen werden den Keim des Erfolges bereits in sich tragen – es wird kein Gedanke daran verschwendet, ob etwas erfolgreich sein wird oder nicht. Ihr werdet Vertrauen haben, dass der Erfolg garantiert ist. Wer das Rad der Selbsterkenntnis dreht, wird den Sieg über Maya erlangen. Da sie Maya besiegen, werden sie Erfolg verkörpern. Wer Erfolg verkörpert wird immer und bei jedem Schritt multimillionenfach vom Glück begünstigt sein. Macht ihr die Erfahrung, auf diese Weise multimillionenfach vom Glück begünstigt zu sein? Habt ihr ein solches Einkommen angesammelt, das 21 Leben lang überdauern wird? Teil der Sonnendynastie zu sein bedeutet, etwas für 21 Leben anzusammeln. Fahrt daher damit fort, in jeder einzelnen Sekunde etwas anzusammeln. Achcha.

Licht in das Dunkel zu bringen, ist die Aufgabe der lebendigen Lampen, des Rosenkranz des Lichts.

Betrachtet ihr euch stets als angezündete Lichter? Ihr seid die ewigen Lichter der Welt, in deren Erinnerung selbst heute noch Deepmala gefeiert wird. Habt ihr also das Vertrauen und die Begeisterung, Deepmala-Lichter zu sein? Selbst heute noch drehen die Menschen so intensiv die Perlen eures Rosenkranzes. Warum tun sie das? Da ihr diejenigen geworden seid, die das Licht gebracht haben als Dunkelheit herrschte. Betrachtet euch immer als die strahlenden Lichter, die nicht flackern. Wie viele Stürme es auch geben mag, ihr seid unveränderliche, ewig scheinende Lichter. Vor solchen Lichtern verbeugt sich die Welt. Auch der Vater bleibt mit solchen Lichtern zusammen. Er bleibt nicht bei den flackernden Lichtern. Ebenso wie der Vater ein stets leuchtendes Licht ist, ein ewiges und unsterbliches Licht, so sind auch die Kinder auf dieselbe Weise unsterbliche Lichter. Euer Denkmal existiert in Form des ewigen Lichts. Sogar wenn ihr in eurer lebendigen Form da sitzt, könnt ihr all eure leblosen Denkmäler sehen. Ihr seid so erhabene Seelen geworden! Achcha.

Segen: Möget ihr die Hindernisse überwinden und eure Zeit und Gedanken sparen, indem ihr introvertiert seid.

Neue, kraftvolle Erfindungen werden im Verborgenen gemacht. Je nachdem wie introvertiert ihr bleibt, dementsprechend werdet ihr von der Atmosphäre geschützt sein, eure Kraft tiefen Nachdenkens wird sich erhöhen und ihr werdet vor den Hindernissen Mayas sicher sein. Seid introvertiert, heiter und ein anziehendes Abbild, auch wenn ihr in die Extraversion kommt. Übt dies immerzu und ihr werdet Zeit sparen und größeren Erfolg erlangen.

Slogan: Fürchtet euch nicht vor Krankheiten. Gebt ihnen die Früchte der Medizin und verabschiedet sie.

*** OM SHANTI ***